plewa.

UniTherm 2+P

Bedienungsanleitung mit Aufstellanleitung



ID: 17042009





Eine Anlage für die Zukunft



Zeichenerklärung



Wichtiger Hinweis



Nützliche Information

Inhaltsverzeichniss

Vorwort

Mit dem UniTherm 2 + P haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt von PLEWA entschieden.
Neben dem formschönen und stilvollen Design legen wir besonderen Wert auf eine ausgereifte Verbrennungstechnik, hochwertige Materialien sowie auf eine perfekte Verarbeitung.

Richtige Handhabung und Pflege sind für einen störungsfreien Betrieb und lange Lebensdauer unerlässlich. Lesen Sie deshalb diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch. Wir sind überzeugt, dass Ihnen dann dieses Gerät viel Freude bereiten wird.

Gemütliche Stunden am Kaminofenfeuer wünscht Ihnen

Ihre
PLEWA SchornsteinTechnik und HeizSysteme GmbH.



TRANSPORT/AUSPACKEN/KONTROLLE



Sichtbare Mängel sind sofort dem Anlieferer zu melden! Eine nachträgliche Reklamation ist ausgeschlossen!

Die Verpackung Ihres Kaminofens bietet einen sehr guten Schutz gegen Beschädigungen beim Transport. Trotzdem können Schäden am Gerät und Zubehör nicht ausgeschlossen werden.

Auch nach dem Auspacken ist das Gerät sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit zu überprüfen.

Wichtige Hinweise ... VOR Installation und Inbetriebnahme



Vor Installation bzw. Inbetriebnahme des Gerätes ist diese Dokumentation sorgfältig zu lesen.

Bei Nichtbeachten erlischt die Gewährleistung!
Bewahren Sie diese Anleitung sorgfältig auf. Sollte sie verloren gehen, so senden wir Ihnen gerne eine neue zu. Sie finden hier wichtige Hinweise in punkto Sicherheit, Gebrauch, Pflege und Wartung des Gerätes, damit Sie lange Freude an Ihrem Herd haben. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den technischen Kundendienst. Beachten Sie bitte, dass jedes Gerät nur dann gut funktioniert, wenn es richtig bedient und gepflegt wird. Voraussetzung für große Zuverlässigkeit, hohe Wirtschaftlichkeit, schadstoffarmen Abbrand und lange Lebensdauer ist die Einhaltung folgender wichtiger Regeln:

- **Das Gerät darf nicht verändert werden,** außer durch von uns angebotene, geprüfte Original-Zubehörteile oder durch von unserem Werkskundendienst ausgeführte Arbeiten.
- **Nur Einbau von Original-Ersatzteilen,** welche Sie von Ihrem Händler oder auch direkt von uns beziehen können.
- **Fachgerechte, ordentliche Aufstellung** durch einen Fachmann unter Einhaltung der am Aufstellort geltenden Vorschriften und Bestimmungen. Beachtung der Hinweise in der Aufstellungs- und Bedienungsanleitung sowie Beiziehung des zuständigen Schornsteinfegers zur Beurteilung baulicher oder technischer Umstände.
- **Sachgemäße Bedienung** durch Beachtung der Angaben in der Aufstellungs- und Bedienungsanleitung sowie der Hinweise auf Sicherheit und Umweltschutz.
- **Richtiger Brennstoff** durch Verwendung von umweltverträglichen, qualitativ hochwertigen und trockenen Sorten.
- **Wartung und Pflege** in regelmäßigen Abständen. Unterbleibt diese, mehren sich automatisch Fehlfunktionen, Störungen und Schäden und verursachen dadurch Ärger und Kosten. Verschleißteile (z. B. Dichtungen), thermisch hochbelastete Teile (Schamotte, Gussteile) oder zu Bruch gegangene Geräteteile sind möglichst rasch zu erneuern bzw. auszuwechseln.
- **Regelmäßige Reinigung des Gerätes,** der Rauchgaszüge und des Schornsteins.
- **Feuerraumtüre** stets geschlossen halten. Vermeiden Sie das Überhitzen des Gerätes. Dadurch entstehende Schäden sind von der Garantieleistung ausgenommen!
- Nur in Verbindung mit einer **Rücklaufanhebung** (thermisches Ventil, motorgesteuertes Mischventil) betreiben. Schäden, zurückzuführen auf eine fehlende oder falsch eingestellte Rücklaufanhebung, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen!
- **Richtiges Verhalten bei Kamin- und Schornsteinbränden:** Auf Grund nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung der Feuerstätte, Verbindungsstück und Schornstein bzw. bei Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann es zu einem Überzünden dieser Rückstände kommen. Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen.
- **Bei einem Heizsystem mit Pufferspeicher beachten Sie bitte die Hinweise auf Seite 17, Absatz "Externe Freigabe/Puffer- oder Raumthermostat".**

Halten Sie die Feuerraumtür geschlossen, den Luftregler auf stellen! Rücken Sie brennbare Bauteile weg vom Schornstein. Versuchen Sie auf <u>gar keinen Fall</u> den Schornsteinbrand durch Einbringen von Wasser zu löschen. Durch den schlagartig entstehenden Wasserdampf kann der Schornstein bersten.

Rufen Sie die Feuerwehr über die Notrufnummer !

Sicherheitshinweise

Beim Aufstellen und im Betrieb

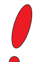
- Arbeiten Sie beim Aufstellen des Gerätes mit der Bedienungsanleitung und beachten Sie die einzelnen Punkte.
- Berücksichtigen Sie die Sicherheitsabstände beim Aufstellen des Gerätes.
- Kontrollieren Sie das Gerät auf Beschädigungen (z.B. Gläser).
- Achten Sie darauf, dass nie mehr Holz eingelegt wird, als für die Nennheizleistung notwendig ist (ca. 1-2 kg).
- Beim Nachlegen die Türe langsam öffnen, erst die Rauchgase abziehen lassen, damit vermeiden Sie ein Entweichen der Rauchgase in den Raum.
- Bedenken Sie, dass einige Bauteile am Gerät (Fülltür, Griffe usw.) im Heizbetrieb heiß werden und eine Verbrennungsgefahr darstellen.



- Eine Befeuerung des UniTherm 2 + P darf nur erfolgen, wenn sämtliche Anschlüsse im Heizsystem eingebunden und betriebsbereit sind.
- Die Tür des Heizeinsatzes sollte mit der kalten Hand geöffnet werden.
- Das Gerät nicht während des Heizens absperren, es besteht Verpuffungsgefahr.

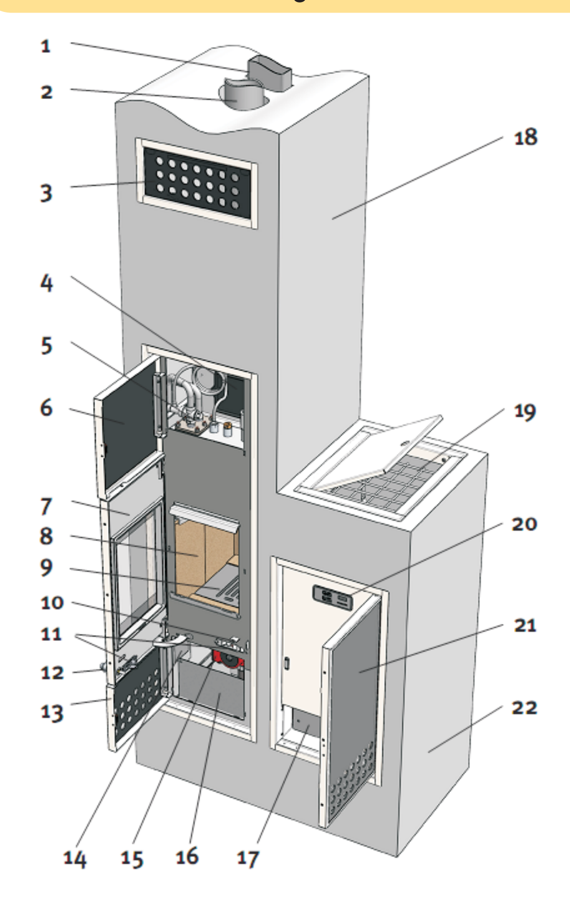


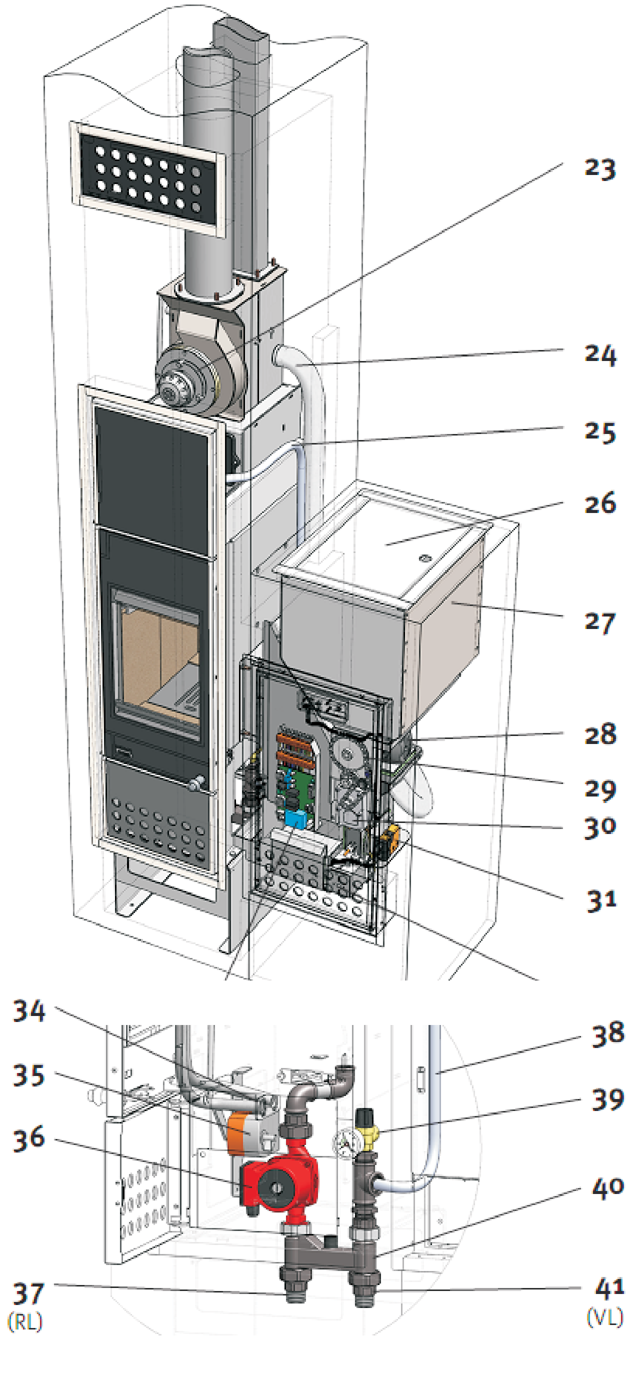
ACHTUNG! Spielende Kinder !



Ihr Kaminofen wird heiß - vor allem an der Sichtscheibe und der Ummantelung! Bitte achten Sie drauf, dass Kinder während des Heizbetriebes einen ausreichenden Sicherheitsabstand halten

Gerätebeschreibung





Nr.	Bezeichnung
1	Verbrennungsluftschacht
2	Abgasrohr
3	Revisionstür (mit Konvektionsluftöffnungen)
4	Deckel Reinigungsöffnung
5	Thermische Ablaufsicherung
6	Wartungstür oben
7	Feuerraumtür
8	Brennraumauskleidung
9	Gussrost, darunter Aschenlade
10	Verbrennungsluftschieber (Primärluft)
11	Türverriegelung
12	Türgriff (selbst verriegelnd)
13	Wartungstür unten (mit Konvektionsluftöffnungen)
14	Typenschild
15	Pumpengruppe mit Rücklaufanhebung
16	Sichtschutz
17	Aschenlade Pelletbrenner
18	Fertigteilschornstein UniTherm
19	Eingriffschutz Pelletbehälter
20	Bedienblende Pelletbrenner
21	Tür Pelletbrenner
22	Verblendung Pelletbrenner
23	Saugzuggebläse
24	Verbrennungsluftzufuhr Pelletbrenner
25	Vorlauf-Verbindungsleitung
26	Deckel Pelletvorratsbehälter
27	Pelletvorratsbehälter
28	Zellradschleuse
29	Antriebskette
30	Motor Fördereinrichtung
31	Rostmotor
32	Sicherheitstemperaturbegrenzer „STB“
33	Hauptplatine Pelletbrenner
34	Anschlüsse/Thermische Ablaufsicherung
35	Stellmotor Verbrennungsluftklappen
36	Umwälzpumpe
37	Heizungsanschluss (Rücklauf)
38	Vorlauf-Verbindungsleitung
39	Sicherheitsventil mit Manometer
40	Mischventil Rücklaufanhebung
41	Heizungsanschluss (Vorlauf)

Betriebsarten

Sie haben die Möglichkeit, das Gerät in zwei Varianten zu betreiben: Pelletbetrieb oder Scheitholzbetrieb.

Pelletbetrieb
Das Gerät regelt nach vorgegebenen Regelgrößen die Beheizung des Aufstellraums. Zusätzlich wird mit dem integrierten Heizeinsatz Warmwasser erzeugt, die Wärme wird an die Heizungsanlage abgeführt (Pufferspeicher, Heizkreis,....).

Scheitholzbetrieb
Wird der Feuerraum mit Scheitholz gefüllt, erkennt das Gerät dies von selbst und wechselt automatisch in den SCHEITHOLZBETRIEB.
Zu beachten ist dabei, das der Kesselregelbetrieb nur im PELLETBETRIEB möglich ist.
Ein „Kaltstart" mit Scheitholz, die automatische Zündung übernimmt dabei der Pelletbrenner, ist ebenfalls möglich.

Funktionsbeschreibung

Bei dem Gerät UniTherm 2+P mit Pelletsbrenner handelt es sich um ein Kesselgerät, welches speziell für die Verfeuerung von Scheitholz bzw. Holzpellets konzipiert wurde.

Das Gerät kann zur Beheizung des Aufstellraums verwendet werden. Zusätzlich wird mit dem integrierten Heizeinsatz Warmwasser „erzeugt".Die Wärme wird über dieses Medium an die Heizungsanlage - bei einer gekoppelten Solaranlage wird die Wärme an einen Pufferspeicher - abgeführt.
Über die Verkleidung, das Sichtglas, etc. wird Strahlungswärme abgegeben.

Für den Heizbetrieb das Gerät einschalten. Das Gerät regelt im Pelletbetrieb nach der eingestellten Kessel-Solltemperatur . Diese kann über die Einstellung HAUPTHEIZZEIT / ÜBERGANGSHEIZZEIT beeinflusst werden. Eine eventuell notwendige Feinabstimmung kann durch unseren Werkskundendienst vorgenommen werden. Zusätzlich kann die Geräteleistung mit der Einstellung der Leistungsstufen beeinflusst werden (Einstellbereich H05 - H10)
Die eingestellte Leistungsstufe begrenzt dabei den Regelbereich des Pelletbrenner nach oben.

Über ein externes Raumgerät oder einen Temperaturfühler am Pufferspeicher kann das Ein- und Ausschalten des Gerätes automatisiert werden.

Beim Starten – egal ob automatisiert oder von Hand ausgelöst – wird der Kammrost automatisch gereinigt. Die Holzpellets werden über eine Förderschnecke (mit integrierter Zellradschleuse als Rückbrandsicherung) in die Brennkammer gefördert und elektrisch gezündet. Die Förderschnecke liefert automatisch Pellets nach. Der für die Verbrennung notwendige Sauerstoff strömt kontrolliert zur Brennkammer .

In der Pellet-Brennkammer und im nachgeschalteten Scheitholz-Feuerraum brennen die Verbrennungsgase aus – die Wärme wird über Wärmetauscherflächen bzw. über die Gerätehülle abgegeben. Ein Saugzugventilator, abgestimmt auf Brennstoffmenge und notwendiger Verbrennungsluft, sorgt für einen stabilen Unterdruck im Gerät und für den sicheren Abtransport der Rauchgase zum Schornstein.

Brennstoffe

Geeignete Brennstoffe

HOLZ
Bei der Photosynthese werden Wasser, Bodenmineralien und Kohlendioxid (CO_2) mit Hilfe von Sonnenenergie in Holz umgewandelt. Bei der Verbrennung werden diese Sonnen-Energie, Wasser, CO_2 und die Mineralien (Asche) wieder freigesetzt. Scheitholz soll einen Wassergehalt von max.10-15 % des Darrgewichtes, eine Länge von 1/3 m haben und klein gespalten sein. So brennen die Scheite rasch an und bringen bei gleicher Holzmenge eine höhere Heizleistung als große Holzscheite. Im Freien sollte Fichte, Tanne oder Erle gut 2 Jahre, Hartholz sogar 3 Jahre (überdacht!) gelagert werden.

Heizwert
Die Bedeutung des Wassergehaltes bei Holz auf den Heizwert zeigt folgende Tabelle:

Holzlagerung	Wassergehalt %	Heizwert kwh/kg
waldfrisch geschlagen	50	~2,3
Über den Winter gelagert	40	~2,7
Über den Sommer gelagert	18-25	~3,4
lufttrocken	15-20	~4,2

HOLZPELLETS
Es dürfen nur Holzpellets verwendet werden, die der ÖNORM M7135 oder der DIN 51731 entsprechen.

Lagerung von Holzpellets
Holzpellets werden mit einer max. Holzfeuchtigkeit (gemäß Normung) von 10% ausgeliefert. Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden. Der Lagerort muss frei von Verunreinigungen sein.

Ungeeignete Brennstoffe
Feuchtes Holz, Rindenabfälle, Sägemehl, Feinhackschnitzel, Reisig, Holzwolle, Holzspäne. Papier nur in ganz kleinen Mengen zum Anzünden verwenden.
Beim Abbrand solcher Brennstoffe entsteht hoher Schadstoffauswurf, großer Ascheanfall. Der Heizwert hingegen ist gering.

Unzulässige Brennstoffe
Oberflächenbehandeltes Holz (furniert, lackiert, imprägniert, usw.), Spanplattenholz, Abfälle jeder Art (Verpackungsmüll), Kunststoffe, Zeitungen, Gummi, Leder, Textilien, usw.
Das Verbrennen derartiger Stoffe belastet die Umwelt stark und ist vom Gesetzgeber verboten.
Darüber hinaus können Schäden am Heizeinsatz und am Schornstein entstehen.



In diesem Fall entfällt jede Garantie!

Systemanforderungen



Für den störungsfreien Betrieb des Gerätes werden bestimmte Systemanforderungen gestellt. Nachfolgend werden einige besonders wichtige Anforderungen explizit genannt; die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Im Vorfeld sollte immer eine fundierte Anlagenplanung über einen konzessionierten Installateur oder Heizungsbauer erfolgen, damit einzelne Systemkomponenten aufeinander abgestimmt und die gewünschte Gesamtlösung erreicht wird.

Einsatzmöglichkeiten

- als Hauptheizung: Einsatz als Zentralheizungsgerät im Niedrigenergie- und Einfamilienhaus.
- als Zusatzheizung: Einsatz zusätzlich zu anderen Wärmequellen.
Diese Unterscheidung spielt bei der Anlagenauslegung und Komponentenwahl (Solar, Puffer, etc.) eine entscheidende Rolle.

Wasserseitige Leistungsabnahme

Die Heizanforderung (Wärmebedarf) während des Betriebes muss mehr als 1,6 kW betragen. Bei einer geringeren Anforderung bzw. Wärmeabnahme würden die eingebauten Sicherheitseinrichtungen aktiviert und/oder das Gerät abgeschaltet.

Umgebungstemperaturen/-feuchtigkeit

Die Anlage ist zum Betrieb in Wohnräumen mit normaler Luftfeuchtigkeit und Raumtemperaturen von +5 °C bis +20 °C geeignet.
Bei Raumtemperaturen unter 5 °C muss ein geeigneter Frostschutz im Wasserkreislauf vorgesehen werden.
Die Anlage ist nicht spritzwassergeschützt und darf nicht in Nassräumen aufgestellt werden.

Schornstein

Das Gerät UniTherm 2+P wird komplett mit einem PLEWA-Luft-Abgas-Schornstein, kurz LAS, ausgeliefert. Es sind im Normalfall keine weiteren Abgasanschlussarbeiten zwischen Kamineinsatz und Schornstein notwendig.

Verbrennungsluft

Das Gerät arbeitet grundsätzlich raumluftunabhängig, d.h. die für die Verbrennung notwendige Luft wird direkt vom PLEWA-LAS bezogen. In Verbindung mit Be- und Entlüftungsanlagen sind die nationalen sowie die europäischen formalen Bestimmungen zu beachten.

Pelletqualität

Holzpellets bestehen zu 100 Prozent aus naturbelassenen Holzresten (Hobelspäne, Sägespäne,...). Die trockenen Holzreste werden zerkleinert und zu Holzpellets verpresst. Die Qualität der Pellets wird durch die ÖNORM 7135 und die DIN 51731 festgelegt.
Zwei Kilogramm Holzpellets entsprechen ungefähr einem Liter Heizöl leicht (HEL). Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden. Beim Kontakt mit Feuchtigkeit würden Pellets stark aufquellen, da Holz hygroskopisch (d.h. es steht in ständigem Feuchtigkeitsaustausch mit der Umgebung) ist.

Wie erkennt man qualitativ hochwertige Holzpellets?
Gute Qualität: die Oberfläche erscheint glatt und glänzt seidenmatt, gleichmäßige Länge der Pellets, kein Staubanteil.
Mindere Qualität: Längsrisse, hoher Anteil extrem langer und/oder kurzer Pellets, hoher Staubanteil.

Wie können Sie die Pressqualität der Pellets schnell und überschlägig prüfen?
Geben sie einige Holzpellets (1 Hand voll) in ein Glas Wasser.
Gute Qualität: Pellets versinken; aufgrund der höheren Dichte gegenüber Wasser.
Mindere Qualität: Pellets schwimmen; aufgrund der niedrigen Dichte gegenüber Wasser.



Die Verwendung von minderwertigen oder unzulässigen Pellets beeinträchtigt die Funktion Ihres Gerätes und kann des weiteren zum Erlöschen der Garantie, der Gewährleistung und der damit verbunden Produkthaftung führen!

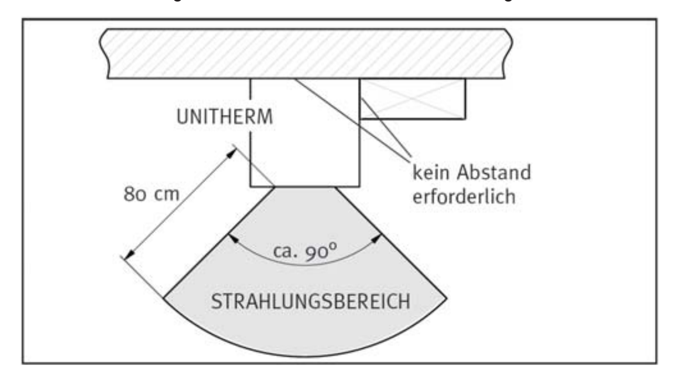
Netzspannung/Spannungsversorgung

230 VAC/50 Hz. Spannungsschwankungen von 15% bis +10% sind zulässig.

Brandschutz

Sicherheitsabstände

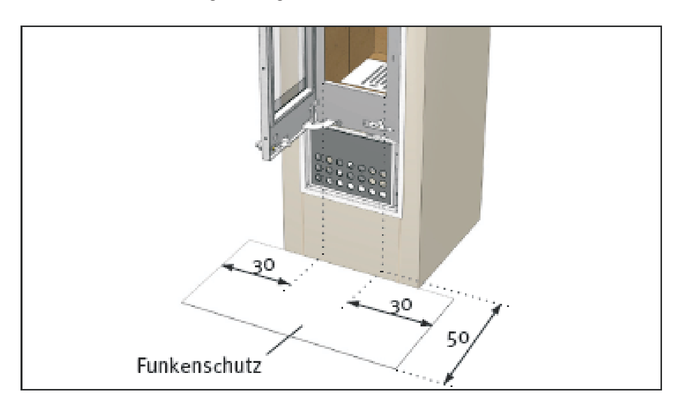
Im Strahlungsbereich (zugleich Sichtbereich des Feuers) muss zu brennbaren Bauteilen (z.B. Möbel, Dekorstoffe, ...) ab Vorderkante Feuerraumöffnung ein Mindestabstand von 80 cm eingehalten werden.



Hinten und seitlich sind keine Sicherheitsabstände zwischen dem UniTherm-Grundelement und brennbaren Bauteilen einzuhalten.

Funkenschutzvorlage

Bei einem brennbaren Boden (Holz-, Kunststoff , Teppichboden,…) ist eine Funkenschutzplatte aus Stahl, Sicherheitsglas, Fliesen oder einem anderen nicht brennbaren Material zu verwenden. Für diese Unterlage müssen laut Feuerungsverordung (FeuVO) folgende Mindestmaße von der Feuerraumöffnung an eingehalten werden:



Geräteaufstellung/Geräteanschluss

Wenden Sie sich unbedingt vor der Geräteaufstellung an den zuständigen Schornsteinfeger.
Bei der Aufstellung des Gerätes sind die am Aufstellort geltenden bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften und Bestimmungen zu beachten.

Der Anschluss an die Heizungsanlage sowie die Inbetriebnahme dürfen ausschließlich von einem autorisierten Installationsbetrieb ausgeführt werden!

Das Gerät UNITHERM 2 + P ist als Komplettanlage mit einem PLEWA-Luft-Abgas-Schornstein, kurz LAS, bauaufsichtlich zugelassen (DIBt Berlin).
Das Gerät ist raumluftunabhängig im Luft-Abgas-Schornstein von PLEWA eingebaut, mit einem selbst verriegelnden Feuerraumtürverschluss ausgestattet und darf nur geschlossen betrieben werden.
Eine **Mehrfachbelegung** des Schornsteins ist **nicht erlaubt.**

Bodentragfähigkeit

Überzeugen Sie sich vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Boden-Unterkonstruktion dem Gewicht des Gerätes standhält.
Achten Sie auf waagrechten und rüttelfreien Stand des Gerätes.

Heizungsanschluss (flexibel)

Der Heizkessel ist als Wärmeerzeuger für Warmwasser-Heizungsanlagen mit Vorlauftemperatur bis 95 °C und einem zulässigen Betriebsüberdruck von 3 bar geeignet und zugelassen.
Bitte achten Sie darauf, dass der Pufferspeicher sowie die gesamte Verrohrung für dieser Wassertemperaturen ausgelegt sein müssen.
Der UniTherm 2 +P ist anleitungsgemäß unter Einhaltung der geltenden nationalen und der europäischen Normen (DIN EN 12828) sowie den regionalen Vorschriften zu installieren.

Weiter zu beachten:

- Heizraumrichtlinien
- Landesbauordnungen
- Örtliche Bauvorschriften
- Gewerbliche und feuerpolizeiliche Bestimmungen
- Umweltschutzbestimmungen
- Bestimmungen des örtlichen Elektrizitätsversorgungsunternehmens

Nach Fertigstellung der Anschlussarbeiten ist eine Probeheizung vorzunehmen, bei der sämtliche Steuer- und Sicherheitsgeräte eingestellt und ihre Funktionen überprüft werden.
Die Aufstellung, Installation, Einstellung und Erstinbetriebnahme mit Probeheizung ist von einem Fachmann unter Beachtung der Aufstellungs- und Bedienungsanleitung vorzunehmen!
Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung der angeführten Punkte entstehen, erlischt der Garantieanspruch.

Im untersten Bereich des Wasserumlaufs ist ein Entleerungshahn anzubringen!

Thermische Ablaufsicherung

Der Wärmetauscher dient zur Absicherung gegen Überhitzung des Kessels bei Pumpenstillstand und darf nicht zur Brauchwasserbereitung verwendet werden! Die Sicherheitseinrichtungen müssen nach der Montage noch zugänglich sein. Zur Funktionskontrolle der thermischen Ablaufsicherung muss der Abfluss sichtbar sein, daher Ablauftrichter verwenden!

Mindestens einmal im Jahr muss bei der thermischen Ablaufsicherung eine Funktionskontrolle durchgeführt werden. Dazu ist die rote Kappe gegen das Ventil zu drücken, dabei muss Wasser in den Ablauftrichter fließen. Sollte die thermische Ablaufsicherung tropfen, sind Dichtung und Ventilsitz zu reinigen. Der Verkalkungszustand der Sicherheitseinrichtungen ist ebenfalls wenigstens einmal im Jahr zu kontrollieren.



Beim Anschluss der thermischen Ablaufsicherung sind die Bestimmungen der DIN EN 12828 zu beachten!

Weitere Details bzw. Hinweise für den Heizungsanschluss sowie den Anschluss der thermischen Ablaufsicherung entnehmen Sie bitte der beiliegenden Installationsanleitung!

Elektrischer Anschluss



- Vor der Durchführung von Arbeiten am Gerät ist das Gerät spannungsfrei zu Schalten (NOT-AUS)!
- Elektrische Anschlüsse am Gerät sind vom qualifizierten Fachmann nach den gültigen technischen Regeln, insbesondere der VDE- und OVE-Richtlinien, auszuführen. Für Schäden am Gerät infolge unsachgemäßer Anschlüsse wird keine Haftung übernommen und es entfällt die Garantie.
- Alle elektrischen Anschlusskabel von und zum Gerät dürfen keine heißen Außenflächen des Gerätes oder des Rauchrohrs berühren. Keine Verlegung über scharfe Kanten!

Das Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit 230 V Wechselspannung / 50 Hz ausgelegt.

- Spannungsschwankungen von -15% bis +10% sind zulässig.
- Der Anschluss erfolgt mittels 3-poligem Netzkabels (liegt dem Gerät bei).



Das mitgelieferte Netzanschlusskabel nach Möglichkeit vor der Geräteaufstellung an die Netzleitung anschließen!

- Keine Steckdose mit Netzstecker ohne Verdrehschutz verwenden, da das Gerät phasenabhängig ist!
- Ein Schutzleiter ist zwingend notwendig!
- Als Hauptsicherung ist eine Glasrohrschmelzsicherung 5 x 20 2,5 AT eingebaut. Die Sicherung befindet sich an der Einbauschrankvorderwand (Innenseite).
- Ein NOT-AUS Schalter ist bauseitig einzubauen (für Wartungsarbeiten, …)

Besondere Hinweise

Da das Gerät direkt unter dem Schornstein angeschlossen ist, empfehlen wir das Anbringen einer „Regenhaube" auf dem Schornsteinkopf, die das Eintreten von Regenwasser verhindert.

Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich Regenwasser im Brennraum sammelt.

Die Geräteanschlüsse für Rauchabgang und Verbrennungsluft dürfen nicht verändert werden. Vor Inbetriebnahme bzw. während des Betriebes muss sichergestellt sein, das die Verbrennungsluftleitungen sowie die Abgasleitung frei sind.
Verwenden Sie zur Bedienung des Gerätes den beiliegenden Schutzhandschuh bzw. den Allzweckschlüssel.

VERBRENNUNGSGEFAHR !

Die Konvektionsluftöffnungen dürfen nicht verschlossen werden, um einen Wärmestau zu vermeiden!

Wichtige Normen/Richtlinien

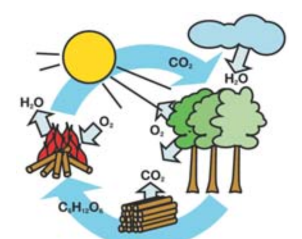
Bei der Installation und bei der Inbetriebnahme des Gerätes sind neben den örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften noch folgende Normen/Richtlinien zu beachten:

ÖNORM M 7550
Zentralheizungskessel bis 100 °C: Begriffe, Anforderungen, Prüfungen, Normenkennzeichnung
ÖNORM M7510 / 1
Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen.
ÖNORM M7510 / 2
Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungsanlagen; Richtwerte.
ÖNORM B 8130
Sicherheitseinrichtungen.
ÖNORM B 8131
Geschlossene Wasserheizungen; Sicherheitstechnische Anforderungen.
ÖNORM B 8133
Sicherheitstechnische Anforderungen Warmwasserbereitungsanlagen.
DIN 4751 Teil 1
Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110 °C (120 °C in Vorbereitung).
DIN 4751 Teil 2
Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110 °C (120 °C in Vorbereitung).
Offene und geschlossene Wasserheizungsanlagen bis 349 kW(300000 kcal/h) mit thermostatischer Absicherung. **DIN 4751 Teil 4**
Sicherheitstechnische Ausrüstung von Wärmeerzeugungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 120 °C; geschlossene Wasserheizungsanlage mit statischen Höhen über 15 m oder Nennwärmeleistungen über 350 kW.
DIN 1988: Trinkwasser Leitungsanlagen in Grundstücken (techn. Bestimmungen).
ÖNORM EN 303-5
Heizkessel für feste Brennstoffe, hand- und automatisch beschickt bis 300 kW. Begriffe, Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung.
ÖNORM M 7135
Presslinge aus naturbelassenem Holz oder naturbelassener Rinde - Pellets und Briketts.
ÖNORM M 7136
Presslinge aus naturbelassenem Holz Holzpellets Qualitätssicherung in der Transport- und Lagerlogistik.
ÖNORM M 7137
Presslinge aus naturbelassenem Holz Holzpellets Anforderungen an den Pelletslagerraum beim Endkunden.
TRVB H118
Technische Richtlinie für vorbeugenden Brandschutz bei automatischen Holzfeuerungsanlagen.

Verbrennung

Unser Beitrag zum Klimaschutz

Bei der Verbrennung gibt Holz nur so viel CO_2 ab, wie es zuvor als Baum gespeichert hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrennt oder im Wald verrottet.
Das Heizen mit Holz entspricht deshalb dem „natürlichen Biokreislauf".



Voraussetzungen für eine Verbrennung

Vorhanden sein muss:
Brennbares Material in ausreichender Menge, Oxidationsmittel, meist Sauerstoff, Wärme, um die Zündtemperatur zu erreichen, oder die Mindestverbrennungstemperatur zu halten.
Das richtige Mengenverhältnis des brennbaren Stoffes mit der Umgebungsluft oder dem reaktiven Gas.



Der Verbrennungsvorgang

Den Verbrennungsvorgang kann man in drei Phasen gliedern:

1. Trocknungsphase
In dieser Phase wird das im Holz enthaltene Wasser verdampf. Dies geschieht bei Temperaturen von ca. 100 °C. In der Anheizphase muss dem Holz Wärme zugeführt werden (wird durch kleine Holzscheite erreicht). Durch die Trocknung schrumpfen die Holzstücke bis Risse entstehen, welche die Trocknung beschleunigen.

2. Entgasungsphase
Nach der Trocknung setzt bei Temperaturen über 100 °C bis etwa 300 °C die Holzentgasung ein. Aus der Holzsubstanz werden energiereiche, brennbare Gase mit unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung (Kohlenwasserstoffe) ausgetrieben. Der Abbrand dieser flüchtigen Bestandteile, die etwa 80% der Holzsubstanz ausmachen, ist an den langen, gelben Flammen, die aus dem Holz schlagen, erkennbar. Die eigentliche Verbrennung beginnt mit der Entzündung der entstandenen Gase bei ca. 225 °C (Zündtemperatur) und der Freisetzung von Wärme. Dazu muss auch eine ausreichende Menge Sauerstoff zugeführt werden. Bei ca. 300 °C ist der Höhepunkt der Verbrennung erreicht. Hier werden die größten Wärmemengen freigesetzt und dabei Flammentemperaturen bis zu 1100 °C erreicht.

3. Ausbrandphase

Nach dem Abbrand der flüchtigen Bestandteile verbrennt die Holzkohle. Diese wird bei Temperaturen um 500 bis 800 °C vergast und ohne Rußbildung verbrannt. Dieser Vorgang ist an den kurzen, durchscheinenden Flämmchen zu erkennen.
In einem Stück Holz können gleichzeitig von innen nach außen alle drei Phasen ablaufen.

Saubere Verbrennung

Erste Voraussetzung für einen möglichst geringen Schadstoffauswurf ist die Verwendung von trockenem Holz.
Die Anheizphase, bei der in besonderem Maße Zersetzungsprodukte auftreten, muß durch die Verwendung von kleinstückigem Anfeuerholz möglichst schnell durchlaufen werden, um in den Hochtemperaturbereich zu kommen.
Besonders schädlich wirkt sich eine Drosselung der Luftzufuhr während der Entgasungsphase aus, denn die Holzentgasung geht auch ohne Sauerstoffzufuhr und ohne Flammenbildung weiter (Schwelbrand). Auf diese Weise können große Teile der Holzsubstanz ohne Wärmegewinn, und damit nutzlos, ausgetrieben werden und unverbrannt in die Umwelt entweichen, bzw. sich als Teer und Ruß auf den Feuerraumwänden und auf den Rauchgaswegen absetzen.
Auch in der Ausbrandphase darf die Luftzufuhr nicht völlig gedrosselt werden, es besteht auch hier die Gefahr der Kohlenmonoxidbildung.
Beim Fortheizen soll nicht zu viel Holz aufgelegt werden. Die Holzmenge muß stets dem Wärmebedarf angepaßt sein.



Besser häufig kleinere Mengen Holz aufgeben, als selten große Mengen.

Bedienung

Mitgeliefertes Zubehör

Für eine sichere Bedienung des Gerätes liegt ein Schutzhandschuh, eine Reinigungsbürste sowie ein Allzweckschlüssel bei.

Raumluftunabhängiger Betrieb

Dieses Gerät ist raumluftunabhängig, das heißt die Verbrennungsluftversorgung geschieht ausschließlich durch das Luft-Abgas-Schornstein-System, kurz LAS-System. Die selbstschließende Tür gewährleistet ein dichtes Gerät, so dass die Verbrennungsluft unabhängig vom Aufstellraum zugeführt wird. Sollten im Aufstellraum Be- und Entlüftungsanlagen, z. B. Dunstabzugshauben installiert sein, die einen höheren Unterdruck als 8 Pa erzeugen können, sind geeignete Druckwächter vorzusehen. Ansonsten darf der UniTherm 2 + P nur dann beheizt werden, wenn die Be- und Entlüftungsanlagen, z. B. Dunstabzugshauben nicht in Betrieb sind.

Der Betrieb mit offener Feuerraumtür ist nicht gestattet!

Scheibenspülluft

Die Scheibenspülluft ist für die Sauberkeit der Sichtscheibe und gleichzeitig als Sekundärluft für eine optimale, schadstoffarme Verbrennung sehr wichtig. Sie strömt gezielt vor der Scheibe dem Feuerraum zu und nimmt hier an der Verbrennung teil. So wird eine bestmögliche Scheibensauberkeit erreicht.
Folgende Faktoren sind für eine saubere Scheibe zu beachten:

1. **Optimaler Schornsteinzug**
2. **Trockener, geeigneter Brennstoff**
3. **Richtige Bedienung**
4. **Richtige Lufteinstellung**

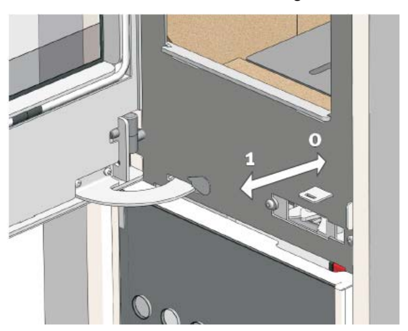
Zunächst muss das LAS-System die Scheibe des Gerätes mit Scheibenspülluft versorgen. Bei diesem Komplettsystem ist der Schornstein optimal auf das Gerät abgestimmt, so dass hier nur noch Witterungseinflüsse eine Rolle spielen, worauf Sie keinen Einfluss haben. Für eine richtige Bedienung des Gerätes beachten Sie bitte folgende Punkte:

Asche regelmäßig entleeren, spätesten jedoch wenn der Aschekegel die Luftöffnungen im Aschebehälter erreicht.
Verbrennungsluftzufuhr ganz öffnen.
Nur die Menge Brennstoff auflegen, die entsprechend dem Wärmebedarf benötigt wird.
Nur trockenes Holz verwenden (max. 10-15% Restfeuchte). Harzhaltige Hölzer verschlechtern die Scheibensauberkeit.
Kein lackiertes, getränktes oder ähnlich behandeltes Holz verbrennen!

Sollten trotzdem Verschmutzungen an der Scheibe auftreten, können diese bei kaltem Gerät mit speziellen Glasreinigern für Kamin- und Ofenscheiben entfernt werden. Details dazu finden Sie unter **Wartung und Pflege.**

Einstellen der Luftzufuhr

Mit dem Luftschieber an der Vorderwand (unter der Feuerraumöffnung) wird die Verbrennungsluft, welche von unten durch den Rost in den Feuerraum geleitet wird, geregelt. In der Anfeuerungsphase wird dadurch schneller die notwendige Feuerraumtemperatur erreicht.



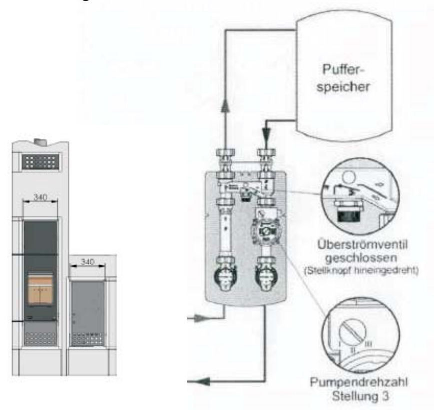
Stellung 0:
Schieber ist geschlossen, es wir keine Primärluft zugeführt.

Stellung 1:
Schieber ist geöffnet, maximale Luftzufuhr, vor allem in der Anheizphase notwendig.

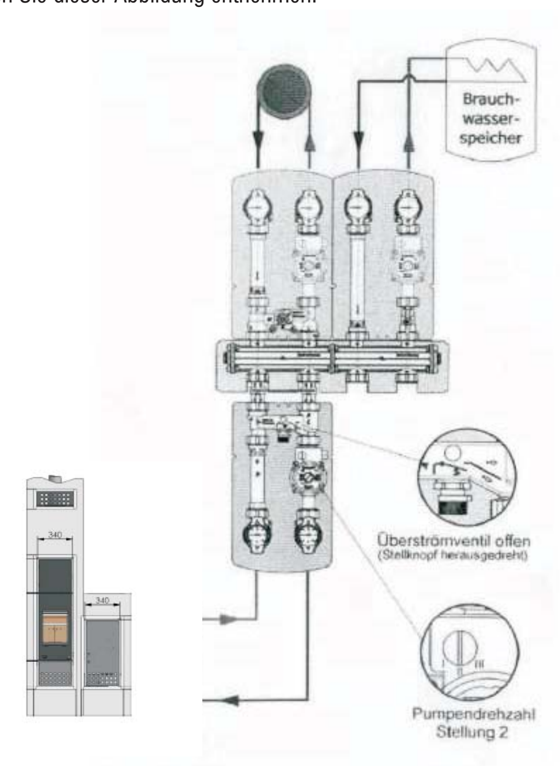
Durch die Zufuhr von Sekundärluft (von oben über den Brennstoff strömende Verbrennungsluft) wird ein auf den verwendeten Brennstoff abgestimmter, schadstoffarmer Abbrand erzielt. Die Sekundärluftzufuhr ist auf eine optimale Verbrennung im Nennleistungsbetrieb abgestimmt und nicht verstellbar.

Einstellung Thermoventil

Der Thermoregler mit Überströmventil kann in ein System mit Pufferspeicher integriert werden. Hat der Kesselkreis die Öffnungstemperatur von 55 °C erreicht, steht die Leistung der Pumpe zur Beladung des Speichers zur Verfügung. Die für dieses System erforderliche Einstellungen können Sie dieser Abbildung entnehmen:



Wird der Thermoregler in ein System mit Verteiler integriert, übt die Pumpe einen Vordruck auf das gesamte System aus. Ist das Überströmventil des Thermoreglers geöffnet, so kann dieser Druck über das Ventil abgeleitet werden. Eine ungewollte Fehlzirkulation wird verhindert (z. B. Beladung eines Brauchwasserspeichers). Die für dieses System erforderlichen Einstellungen können Sie dieser Abbildung entnehmen:



Inbetriebnahme

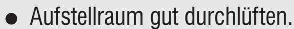
Nach Fertigstellung der Aufstellungs- und Anschlussarbeiten und vor der ersten Inbetriebnahme sind noch ein paar Maßnahmen zu treffen:

- Feuerraumtür öffnen und Zubehör und ggf. Transportsicherungen herausnehmen.
- Vor jeder Inbetriebnahme ist auf die Funktionsbereitschaft der Heizungsanlage (Wasserstand, Wasserdruck, Temperatur, Armaturen, Sicherheitseinrichtungen, ...) zu achten!

Nachdem Sie sich mit der Bedienung des Heizeinsatzes vertraut gemacht haben, kann nun die erste Inbetriebnahme erfolgen.

Erstes Anheizen

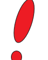
Beim UniTherm 2+P kommt ein hochwertiger, lufttrocknender Lack zum Einsatz, der bei Raumtemperatur durchtrocknet.
Ist die Durchtrocknung noch nicht vollständig abgeschlossen, kann es beim ersten Anheizen zu einer kurzfristigen Rauch- bzw. Geruchsbelästigungg kommen.



- Aufstellraum gut durchlüften.
- Keine Personen und Haustiere länger als unvermeidbar im Aufstellraum des Gerätes, da die austretenden Dämpfe gesundheitsschädlich sein können!
- Während der Aushärtezeit ist der Lack noch weich, lackierte Flächen nicht berühren.

Anheizen

- Heiztür öffnen und Primärluftschieber auf 1 stellen
- 2-3 kleine Holzsprossen auf den Rost legen



Die Feuerraumtür muss immer geschlossen sein, außer beim Anzünden, beim Nachlegen von Brennstoff und der Entaschung, um den Austritt von Heizgasen zu vermeiden!

- Etwas Holzwolle oder Anzünder darauf legen und 2 Holzscheite darüber schichten, anzünden und anschließend ein mittleres Holzscheit obenauf legen.
- Feuerraumtür schließen und Holz lebhaft anbrennen lassen.
- Brennstoff nachlegen
- Nach der Anheizphase weiteren Brennstoff nach Tabelle (siehe Lufteinstellungen) auflegen.



Die Holzscheite nicht in den Feuerraum werfen, da dabei die Feuerraumplatten beschädigt werden können.

- Primärluft je nach Brennstoffeigenschaften und Leistungsbedarf einstellen (siehe Lufteinstellungen).

Brennstoff nachlegen

Beim Nachlegen von Brennstoff empfehlen wir:

- Kurze Abstände (alle 40- 50 Minuten)
- Kleinere Mengen

Damit wird die Nennwärmeleistung bei geringem Schadstoffauswurf und gutem Wirkungsgrad erreicht.

Lufteinstellungen

In nachstehender Tabelle sind die empfohlenen Lufteinstellungen (nach erreichter Betriebstemperatur) und Füllmengen angegeben (Richtwerte nach DIN).
Die angegebenen Lufteinstellungen sind Richtwerte. Die dem Wärmebedarf des Raumes entsprechende Luftschieberstellung ist durch Probieren zu ermitteln.

Brennstoff	Nennlast Primär
Fichtenholz lufttrocken	1 (ganz offen)
Buchenholz lufttrocken	1 (ganz offen)

Richtwerte für Abbrandmenge und Dauer

In nachstehender Tabelle sind die empfohlenen Füllmengen bei Nennwärmeleistung angegeben.

Füllung	Abbranddauer	Wärmeabgabe
2-3 Holzscheite ca. 2,4 kg	ca. 60 min.	Nennleistung

Heizen

Befindet sich nur noch Glut auf dem Rost, so ist neuer Brennstoff, gleichmäßig auf dem gesamten Rost verteilt, aufzulegen.
Dazu wird das Glutbett auf dem Rost gleichmäßig eingeebnet und anschließend kann neuer Brennstoff aufgelegt werden.

Heizen in der Übergangszeit

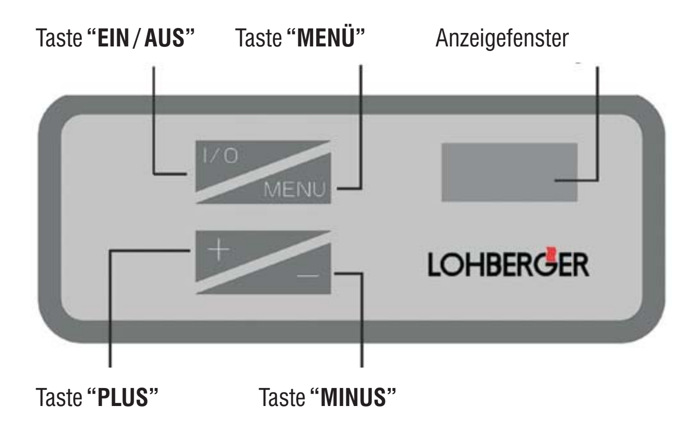
Bei Außentemperaturen über 15 °C besteht die Gefahr, dass auf Grund des geringen Förderdrucks des Schornsteins nur ein mäßiges Feuer entsteht. Dies hat eine vermehrte Russbildung in den Rauchkanälen des Gerätes und im Schornstein zur Folge.

- Erhöhen Sie die Primärluftzufuhr, schüren Sie öfter und legen Sie häufiger nach (kleinere Holzscheite), um die Russbildung in der Übergangszeit zu reduzieren.

Bedienung Pelletbetrieb

Bedienblende

Taste **“EIN / AUS”** Taste **“MENÜ”** Anzeigefenster



Taste **“PLUS”** Taste **“MINUS”**

Anzeigefenster

Anzeige der Betriebszustände in Leuchtschrift mittels 7-Segment-Anzeige.

Anzeigen während des Betriebes



Anzeige leer
Keine Stromversorgung (Stromausfall, NOT-AUS wurde betätigt…)



Ruhezustand / Betriebsbereit /
wird durch Punkt im dritten Segment angezeigt.
Das Gerät ist am Stromnetz angeschlossen.



Bedienfeldtaste klemmt
Fehlermeldung (siehe Fehlerbehebung Seite 19)



On
Gerät ist eingeschaltet / Scheitholz-Überwachung



OFF
Gerät schaltet aus



°C
Einstellebene für Leistungsstufen.



Inf
Informationsebene

ShI
Scheitholz - Erkennung

H 05
Heizbetrieb Leistungsstufe

H.08
Heizbetrieb Regelstufe

SEr
Serviceanzeige Reinigung



CLE
Serviceanzeige Reinigung



F..
Fehlermeldung (siehe Fehlerbehebung Seite 19)



Hot
Überhitzung Gerät

Taste „EIN/ AUS”

Ein- bzw. Ausschalten des Gerätes, Fehlermeldungen löschen.



Taste **1/0** 1 x drücken
Der Brenner schaltet EIN, im Anzeigefenster steht „ON„



Taste **1/0** 1 Sekunde drücken
Der Brenner schaltet AUS, im Anzeigefenster steht „**OFF**„



Taste **1/0** 1 x drücken
Um eine Fehlermeldung zu löschen (nach Behebung der Störung).

Taste „MENÜ”

Navigation in und zu den verschiedenen Menüebenen.

Durch drücken auf die Taste **MENÜ** kann man die Bedienebene durchblättern.



ON
Betriebszustand / Leistungsebene.



°C
Einstellebene für Leistungsstufen.



Inf
In dieser Ebene können die aktuellen Prozessdaten angezeigt werden.

Taste „Plus / Minus"

Erhöhen bzw. Erniedrigen von Einstellungswerten.

Einstellung Hauptheizzeit / Übergangsheizzeit

Um die Wärmeleistung für den Sommerbetrieb zu verringern, kann das Gerät von Hauptheizzeit auf Übergangsheizzeit eingestellt werden. Diese Einstellung begrenzt den Regelbereich des Pelletbrenners nach oben. Die Kesselsolltemperatur beträgt bei der Einstellung Hauptheizzeit 75 °C, bei der Einstellung Übergangsheizzeit 65 °C. Werkseitig ist das Gerät auf Hauptheizzeit eingestellt.
Die Einstellung der Heizzeit erfolgt in der Informationsebene (Inf).



“MENÜ" drücken bis im Anzeigefenster **Inf** steht.



„PLUS" mehrmals drücken bis im Anzeigefenster **Pt** steht.

Umschalten durch drücken von „I/O"



Anzeige **Pt**
Hauptheizzeit



Anzeige **tt**
Übergangsheizzeit

„MENÜ" 1 x drücken und die Veränderung ist aktiviert, die Anzeige schaltet in die Leistungsebene (Betriebszustand) zurück.

Einstellung Geräteleistung (Werkseinstellung)

Die werkseitig eingestellte Geräteleistung kann in der Ebene **Inf** aufgerufen und eingestellt werden (LC1, LC2, LC3).
Die Einstellungen können nur vom Fachmann oder vom Service-Techniker durchgeführt werden.



Beim Tausch der Hauptplatine ist die Geräteleistung durch den Service-Techniker neu einzustellen.

Informationsebene

Die aktuellen Prozessdaten können wie folgt abgefragt werden:



„ MENÜ" 2 x drücken bis im Anzeigefenster **Inf** steht.

Mit **„ + "** können die aktuellen Daten abgefragt werden (siehe Diagnose-Liste).
Mit **„ - "** zum ersten Parameterwert zurückkehren.
Mit **„MENÜ"** zurück in die Betriebszustands- bzw. Leistungsebene.

	Anzeige	Codebezeichnung
0	S-1 / S-0	Schnecke ein / aus
1	P-1 / P-0	Heizkreispumpe (extern) ein / aus
2	t-1 / t-0	Heiztür zu / offen
3	r-1 / r-0	Kipprost offen / zu
4	E-1 / E-0	Externer Schalter ein / aus
5	G-1 / G-0	Gebläse ein / aus
6	SH1 / SH0	Scheitholz ein / aus
7	IG1 / IG0	Zündung ein / aus (IG=Ignition)
8	G	Gebläsedrehzahl
9	86	in % der Maximaldrehzahl
10	Ft	Flammtemperatur
11	732	in °C
12	bt	Abgastemperatur im Scheitholzbereich
13	252	in °C
14	t	aktuelle Kesseltemperatur
15	75	in °C
16	H	Leistungsstufe
17	H10	Ist-Leistungsstufe
18	Ser	Service
19	-0.8	0,8 Tonnen Pelletsdurchsatz bis zur Wartung
20	FG	Fördergewicht
21	0	Fördergewicht in Tonnen
22	bSt	Betriebsstunden
23	0	Betriebsstunden x 100
24	S	Geräteleistung (Siehe Geräteleistung)
25	C 1	Geräteleistung
26	P	Programmversion
27	4.06	Programmversion 4.06
28		Anzeigentest: alle Dioden aus
29	8.8.8.	Anzeigentest: alle Dioden ein
30	tS0 / tS1	Funktion Tastensperre aus / ein (siehe Tasten-sperre auf Seite 12.)
31	Pt / tt	Anzeige / Umschaltung zwischen Hauptheizzeit (Pt) und Übergangsheizzeit (tt)

Die Tastensperre verhindert eine unerwünschte Geräteverstellung (z.B. bei der Reinigung der Bedienblende, durch Kinder, ...) und kann, je nach Bedarf, ein- oder ausgeschaltet werden.



Ist die Tastensperre eingeschaltet, kann durch Drücken auf die Tasten keine Veränderung durchgeführt werden!

Funktion Tastensperre Aktivieren / Deaktivieren

Die Funktion Tastensperre ist bei der Auslieferung des Gerätes deaktiviert!
Die Grundfunktion der Tastensperre kann in der Ebene Inf aktiviert bzw. deaktiviert werden.



„**MENÜ**" drücken bis im Anzeigefenster **Inf** steht.



„**PLUS**" mehrmals drücken bis im Anzeigefenster **tS0** steht.

Durch drücken von „I/O" kann die Sperre ein oder ausgeschaltet werden.



Anzeige **tS0**
Tastensperre ist deaktiviert



Anzeige **tS1**
Tastensperre ist aktiviert.

„**MENÜ**" 1 x drücken und die Veränderung ist aktiviert, die Anzeige schaltet in die Betriebszustand / Leistungsebene zurück.

Tastensperre Ein- Ausschalten

Taste **„MENÜ"** gedrückt halten …



und die Taste **„EI**N/ **AU**S**"** drücken.



Taste **„EI**N/ **AU**S**"** loslassen



Taste **„MENÜ"** loslassen.

Erstinbetriebnahme Pelletbrenner



- Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt in Ofennähe: die Anlage ist nicht kindersicher!
- Vor der Erstinbetriebnahme sind sämtliche Anschlüsse (Rauchrohranschluss, Strom... etc.) an der Anlage zu überprüfen.
- Das Sichtglas inkl. Tür und Griff werden beim Betrieb sehr heiß (Temperaturen bis 300 °C). Achten Sie darauf, dass diese Teile während des Betriebes nicht ungeschützt berührt werden.
- Feuerraumtür immer, auch im kalten Zustand, geschlossen halten.
- Achten Sie darauf, dass sich im Brennraum und der Brennkammer keine Gegenstände befinden.
- Erst nach vollständiger Installation gemäß der Montage- und Installationsanleitung dürfen Pellets (mindestens 5 kg) in den Vorratsbehälter gefüllt werden.

Hinweis Oberflächen

Sämtliche Gussteile sowie einige Stahlteile sind mit hochhitzebeständigem Lack behandelt.

Beim ersten Anheizen trocknet der Lack nach, was zu einer kurzfristig erhöhten Geruchs- und Rauchentwicklung führen kann.

Bitte beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Es sollten sich keine Personen oder Haustiere im Raum aufhalten.
- Den Raum gut durchlüften, damit die Dämpfe ungehindert abziehen können.
- Während der Aushärtezeit ist der Lack weich. Lackierte Flächen nicht berühren, um eine Beschädigung der Lackflächen zu vermeiden.
- Der Lack härtet im Laufe des Betriebes aus.

Vorratsbehälter auffüllen

Vergewissern sie sich, dass sie gemäß ÖNORM M 7135/DIN 51731 geprüfte Pellets (Aufdruck auf den Pelletssäcken oder Fragen sie ihren Pelletslieferanten) verwenden. Den Behälterdeckel öffnen. Um eine Staubaufwirbelung zu verhindern, die Pellets langsam und nicht aus großer Höhe hineinschütten. Nach der Befüllung ist der Behälterdeckel zu schließen und auch während des Betriebes geschlossen zu halten.

Heizbetrieb



Den Luftregler auf Stufe **„0"** stellen!

Geregelt wird nach der vorgegebenen Kessel-Solltemperatur (75 °C bzw. 65 °C, siehe **Einstellung Hauptheizzeit / Übergangsheizzeit)**
Wird die Kessel-Solltemperatur um 10 °C überschritten, schaltet das Gerät automatisch aus --> Anzeige **ON,** und schaltet erst wieder ein, wenn die Kessel-Solltemperatur um 3 °C unterschritten wird.



Das Gerät kann jederzeit automatisch starten, bitte beachten Sie dazu die Hinweise unter Punkt **Externe Freigabe/ Raumgerät**!



„ **I/O**" drücken, Gerät geht in Betriebszustand **ON**, im steht **ON**.



Liegt eine Fehlermeldung an, dann blinkt die Anzeige (z.B. F 14). Siehe Fehlerliste, und den Fehler beheben.

„ **I/O**" drücken um die Fehlermeldung zu löschen.
Zum Starten des Gerätes nochmals „ **I/O**" drücken.



Im Anzeigefeld erscheint die zuletzt eingestellte Heizstufe.

Leistungsstufe einstellen

Die Geräteleistung kann in 6 Stufen eingestellt werden. (H 05 bis H 10)



Leistungsstufen können nur in der Heizbetrieb-Leistungsebene (Anzeige z.B. H 04) eingestellt werden.



„ **MENÜ**" drücken bis im Anzeigefenster °C steht.

Mit **„ + "** bzw. **„ - "** kann die Leistungsstufe angezeigt und eingestellt werden.
H 05 = kleinste Stellung
H 10 = größte Stellung
Durch zweimaliges Drücken von „ **MENÜ**" zurück in die Betriebszustands- bzw. Leistungsebene.



Zuerst erscheint im Anzeigefenster die eingestellte Leistungsstufe.
z. B. **H 05**

Die eingestellte Leistungsstufe wird durch einen Flammtemperaturfühler überwacht.



Ist die eingestellte Leistungsstufe noch nicht erreicht, regelt der Brenner, je nach Erfordernis, automatisch von H.01 bis H.10 und zeigt dies im Anzeigefenster an. (z.B. H.08)

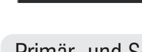


Bei Erreichen der eingestellten Leistungsstufe erscheint diese wieder im Anzeigefenster.

Ist die Leistungsstufe H 10 nicht ausreichend, so kann die Temperatur mit Scheitholz erhöht werden.



Im Anzeigefenster erscheint Scheitholz - Überwachung ON.
(siehe Scheitholzbetrieb, Seite 14)



Primär- und Sekundärlufteinstellungen laut Bedienungsanleitung vornehmen.
Nach dem Scheitholz-Abbrand wechselt das Gerät in die eingestellte Heizbetrieb - Leistungsstufe zurück (z. B. H05). --> Den Luftregler auf Stufe „0" stellen!



Die eingestellte Leistungsstufe ist nicht immer sogleich die oberste Leistungsbegrenzung. So werden zum Beispiel in der Aufheizphase alle Leistungsstufen genutzt, um die eingestellte Leistungsstufe schnellstmöglich zu erreichen (Ersichtlich durch einen Punkt nach dem H).

Raumheizgerät

Die Möglichkeit den Brenner durch ein Raumgerät ein bzw. Aus zu schalten gibt es nur im Heizbetrieb.
Die Freigabe des Brenners erfolgt über einen Schließerkontakt, der auf der Hauptplatine ausgeführt ist. Details dazu unter **„Externe Freigabe / Raumgerät".**

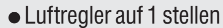


- Gerät muss auf Betriebszustand ON sein und die gewünschte Leistungsstufe (z. B. H 05 bis H 10) muss einstellt werden.
- Schaltet das Raumgerät ab, läuft der Brenner ca. 5 Min nach.

Scheitholzbetrieb

Scheitholzzündung durch Pelletbrenner

Kaltstart



- Luftregler auf 1 stellen
- Heiztür öffnen, 2 bis 3 kleine Buchenholzscheiter auf den Rost legen (1,6 bis 2 kg, laut Bedienungsanleitung)
- Heiztür schließen
- Bei Geräteüberhitzung erscheint die Warnanzeige „HOT"



„ **I/O**" drücken, Gerät geht in Betriebszustand **ON,** im Anzeigefenster steht **ON**.

Leistungsstufen einstellen, siehe Punkt **Heizbetrieb**.



Durch den schnellen Leistungsanstieg des Scheitholzabbrandes schaltet der Pelletbrenner auf Scheitholz - Überwachung **ON**.

Wird während der Scheitholz-Überwachung kein weiterer Leistungsanstieg erkannt, wechselt das Gerät automatisch in die eingestellte Heizbetrieb - Leistungsstufe - (z. B. H 05).



Wird weiter Scheitholz verbrannt, schaltet der Pelletbrenner automatisch ab, im Anzeigefenster erscheint Scheitholz-Erkennung ShI.



Wird kein Scheitholz mehr nachgelegt, wechselt das Gerät nach einer Sicherheitszeit automatisch in die eingestellte Heizbetrieb - Leistungsstufe (z. B. H 05).



Wird das Gerät während des Scheitholzbetriebes ausgeschaltet, geht der Brenner in Ruhezustand aus.

Warmstart

Wird während des Heizbetriebs Scheitholz nachgelegt, schaltet das Gerät zuerst auf Scheitholz-Überwachung ON, bei weiterem Nachlegen auf Scheitholz-Erkennung ShI.



Wird das Gerät in einer kleinen Leistungsstufe betrieben, kann sich die Scheitholzzündung und somit die Scheitholz-Erkennung verzögern!



ACHTUNG: Keine Leistungsregelung im Scheitholzbetrieb. Nur die Heizkreispumpe (extern) wird ein- bzw. ausgeschaltet.



ACHTUNG: Die Tür des Heizeinsatzes nur öffnen, um Scheitholz für den späteren Scheitholzbetrieb in den Heizeinsatz zu legen. Bei jeder Türöffnung im Pelletbetrieb überprüft die Steuerung mit Hilfe des Türkontaktschalters und einem Diagnoseprogramm, ob Scheitholz in den Brennraum gelegt wurde. Im Display erscheint [ON].

Warnanzeige “**HOT**”



„HOT" zeigt eine überhöhte Geräteleistung

Diese Meldung erfolgt z.B. bei Auflage von zuviel Brennstoff und/oder einem zu hohen Kaminzug. Der Pelletsbrenner schaltet automatisch ab, um einen weiteren Leistungsanstieg zu verhindern.

Während der Anzeige **„Hot**" können keine Einstellungen am Gerät vorgenommen werden.

Wird der zulässige Grenzwert unterschritten, erfolgt eine Reinigung der Brennkammer. Falls eine Anforderung (z.B. von einem Raumgerät) vorliegt, wechselt das Gerät automatisch in den Normalbetrieb.

URSACHE BEHEBEN:

- Weniger Brennstoff auflegen (siehe Seite 19)
- Schornstein durch den zuständigen Bezirksschornsteinfeger-meister überprüfen lassen (eventuell Einbau eines Zugreglers)

Gerät ausschalten

Um das Gerät auszuschalten „ **I/O** “ drücken, bis OFF im Anzeigefeld erscheint (ca. 1 Sekunde).



Während der Abschaltphase erscheint im Anzeigefenster **OFF.**



Der Ruhezustand wird durch einen Punkt im dritten Segment angezeigt.

Wartung / Reinigung



Bevor mit der Reinigung und / oder Wartung begonnen wird, ist das Gerät abzuschalten und spannungsfrei zu schalten. Lassen Sie das Gerät abkühlen – trotzdem ist Vorsicht geboten – Bauteile im Feuerraum können noch heiß sein. In der Asche können Glutnester sein. **Die entnommene Asche nur in Blechgefäße füllen!**
Niemals unverbranntes Material aus dem Feuerraum wieder in den Vorratsbehälter geben – Gefahr der Selbstentzündung.

Bei der Verbrennung von festen Brennstoffen fallen Asche und Ruß an, weshalb eine periodische Reinigung und Wartung notwendig ist. Ohne diese Maßnahmen können Störungen auftreten, für die wir keine Haftung übernehmen können. Nur ein sauberes und richtig eingestelltes Gerät ist ein ökonomisches Heizgerät.

Die Notwendigkeit einer mehr oder weniger häufigen Reinigung ist abhängig von der Betriebsdauer, der Geräteleistung und der Pelletqualität. Holzpellets enthalten nicht brennbare Bestandteile (Mineralstoffe), die als Asche anfallen.

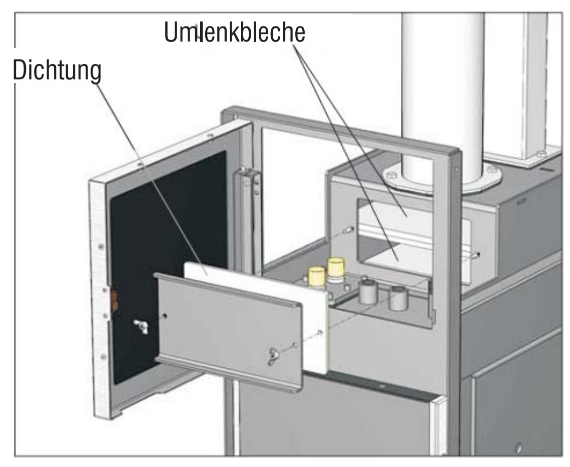
- Rost herausnehmen und abbürsten. Verstopfte Rostschlitze freimachen.
- Brennraumwände und Abgaswege mit dem Ascheschieber bzw. mit der Reinigungsbürste reinigen.
- Aschebehälter herausnehmen und entleeren. Aschebehälterraum kehren bzw. aussaugen.
- Die nach Abnahme des Putzdeckels erreichbaren Heizgaszüge mit der Reinigungsbürste abkehren.
- Feuerraumtür- und Reinigungsdeckeldichtschnur kontrollieren, gegebenenfalls erneuern.
- Sekundärluftöffnungen an der Feuerraum-Rückwand freimachen.
- Beim Wiedereinsetzen der verschiedenen Herdteile (Rost, Reinigungsdeckel, Aschebehälter) ist deren korrekte, funktionsgerechte Lage und / oder Dichtheit zu beachten.

Reinigung mit dem Staubsauger

Das Gerät völlig auskühlen lassen und Staubsauger nur mit einer » **Ash Box** « als Vorsatz in Betrieb nehmen – **BRANDGEFAHR!**

Reinigungsöffnung

Hinter der oberen Wartungstür befindet sich die Reinigungsöffnung. Der Abdeckung ist mit 2 Flügelmuttern am Gerätekorpus befestigt.
Zum Reinigen der Wärmetauscherflächen sind die Umlenkbleche herauszunehmen (3 Stück). Vor dem Wiederanschrauben ist die Dichtung auf Beschädigungen zu kontrollieren und bei Bedarf auszuwechseln.

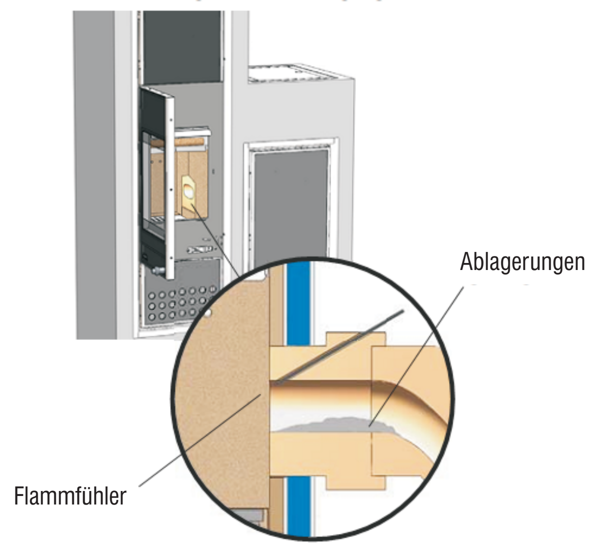


Reinigung lackierter Flächen

Lackierte Flächen mit einem feuchten Tuch abwischen, nicht scheuern. Keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel (z. B. Glasreiniger usw.) verwenden.

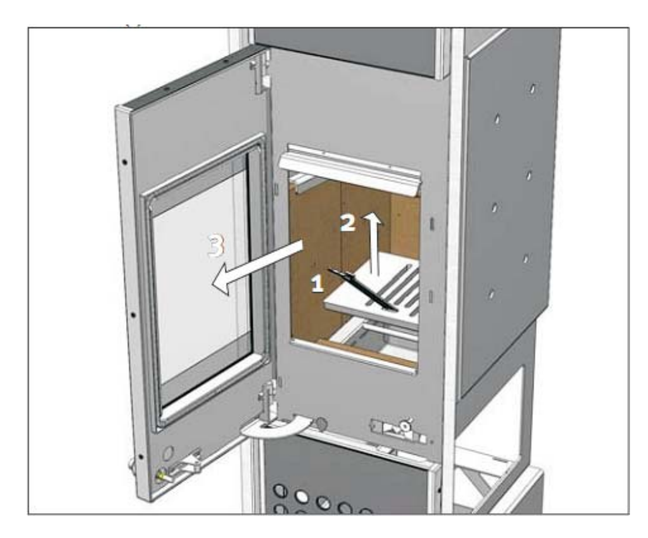
Reinigung Feuerraum

Feuerraum mit dem mitgelieferten Reinigungsgerät reinigen. Ablagerungen am Pelletsbrennerstein und Flammtemperaturfühler mit der mitgelieferten Reinigungsbürste entfernen.



Rost

Sind die Luftschlitze durch Schlacke, Verkrustungen oder sonstige Verbrennungsrückstände stark verstopft, ist der Rost ganz herauszunehmen und zu säubern. Dazu die Feuerraumtür öffnen und den Rost mit dem Allzweckschlüssel (1) anheben und nach vorne herausnehmen.



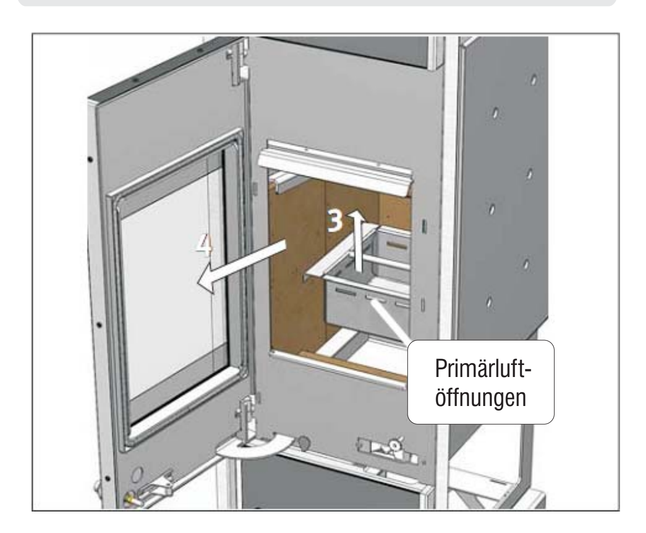
Aschebehälter



Entleeren Sie regelmäßig und rechtzeitig den Aschebehälter. Dazu nach dem Entfernen des Rostes den Aschebehälter mit dem mitgelieferten Allzweckschlüssel nach vorne herausnehmen.



Der Aschekegel darf die Primärluftöffnungen im Aschebehälter nicht verschließen.

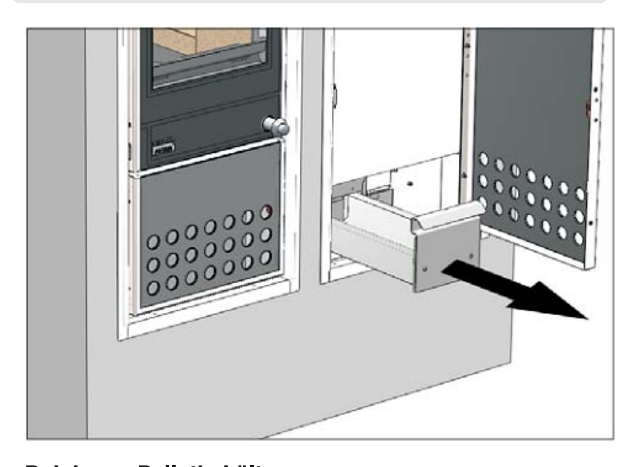


Aschebehälter Pelletbrenner

Pelletanbautür öffnen und Aschenlade nach vorne herausziehen.
Aschenlade entleeren und den Ascheraum reinigen.



ACHTUNG! Aschenlade kann heiß sein!



Reinigung Pelletbehälter

Behälter und Förderschnecke von Ablagerungen befreien (Staub usw.)

Reinigung Brennraumsichtfenster

Verwenden Sie zur Reinigung der Brennraumsichtfenster schonende Reinigungsmittel (z.B. Seifenwasser) und ein weiches Tuch. Abhängig von der Betriebsdauer, der Geräteleistung und der Pelletqualität kann sich an der Sichtscheibe ein Scheibenbeschlag einstellen, der hell bis dunkelschwarz ausfallen kann. Dies ist ein natürlicher Vorgang bei der Verbrennung von Biomasse und stellt keinen Mangel dar. Um den Beschlag (auch bei mehrtägigem Dauerbetrieb) zu minimieren, wird der Bereich an der Sichtscheibe mit Luft »umspült« (Scheibenspülung).

Serviceanzeige - Reinigung „ SEr “



Nach einem Pelletverbrauch von ca. 0,8 Tonnen erscheint im Anzeigefenster die Serviceanzeige - Reinigung SEr, eine Reinigung des Gerätes ist notwendig.

Damit der Pelletbrenner bzw. der Heizeinsatz gereinigt werden können, muss das Gerät ausgeschaltet und ausgekühlt sein, um den Kontakt mit Glut oder heißen Bauteilen zu vermeiden.



Der Ruhezustand “Aus” wird durch einen Punkt im dritten Segment angezeigt.

Details siehe unter Punkt „Reinigung“.
Nach der Reinigung muss die Serviceanzeige - Reinigung SEr gelöscht werden:

„ **MENÜ** “ 1 x drücken.
„ **I/O** “ ca. 5 Sekunden drücken um die Serviceanzeige Reinigung zu löschen und somit den Serviceintervall auf Null zu setzen.

Serviceanzeige - Reinigung „ CLE “

Das mehrmalige Auftreten der Fehler F01, F02 oder F14 weist auf ein eventuell vorliegendes Verschmutzungsproblem im Gerät hin.



Tritt zweimal hintereinander einer dieser Fehler auf, erscheint im Anzeigefenster die Serviceanzeige - Reinigung CLE, eine Reinigung des Gerätes ist notwendig.

Das Gerät, insbesondere den Pelletbrennerstein mit der mitgelieferten Reinigungsbürste von Ablagerungen befreien. Details siehe unter Punkt „Reinigung“.

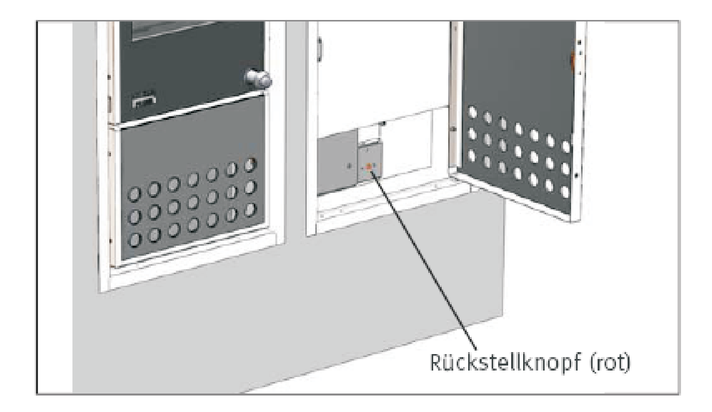
Nach der Reinigung die Tastensperre lösen und die Serviceanzeige - Reinigung CLE löschen: Tastensperre lösen, siehe TASTENSPERRE auf Seite 12.
„ **I/O** “ drücken um die Serviceanzeige Reinigung zu löschen, das Gerät geht auf „Stand By“.
Bei der nächsten Inbetriebnahme des Gerätes wird ein Reinigungszyklus ausgeführt, um einen sicherer Betrieb des Gerätes zu gewährleisten.



Rückstellung Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)

Wird die maximal zulässige Kesseltemperatur von 95 °C überschritten, löst der Sicherheitstemperaturbegrenzer, kurz STB, aus und im Display wird die Fehlermeldung F03 angezeigt. Nach dem Abkühlen des Gerätes muss der STB manuell zurückgestellt werden:

- Tür des Pelletmoduls öffnen und den roten Rückstellknopf drücken.



Externe Freigabe/Puffer- oder Raumthermostat

Die Möglichkeit, den Brenner durch ein Raumgerät ein- bzw. aus zu schalten, gibt es nur im Heizbetrieb. Die Freigabe des Brenners erfolgt über einen Schließerkontakt, der auf der Hauptplatine ausgeführt ist. Ohne Raumgerät muss dieser Kontakt überbrückt sein (Auslieferungszustand).
Sollte ein Raumgerät angeschlossen werden, so ist dieses nicht zusätzlich softwaremäßig in der Kundendienstebene zu installieren, sondern kann hardwaremäßig, statt der Brücke, angeschlossen werden.

Zum Betrieb mit einem Raumgerät muss der Brenner aktiviert sein, es darf weder „OFF“, noch „ .“angezeigt werden. Schaltet das Raumgerät ein, startet der Brenner je nach Flammtemperaturzustand, mit dem passendem Zündprogramm. Schaltet das Raumgerät ab, schaltet der Brenner nach einer Verzögerungszeit von 5 Minuten automatisch ab und wartet auf die nächste Freigabe durch das Raumgerät.
Auf der Anzeige erscheint „On“, um anzuzeigen, dass das Gerät aktiviert ist, und jederzeit wieder selbsttätig starten kann.

Wir empfehlen den Einbau eines Rauch- bzw. Brandmelders, Der im Notfall die Stromzufuhr zum Gerät unterbricht!

Vor dem Start des Brenners bzw. dem Heizen mit Stückholz ist der Pufferladezustand zu kontrollieren!

Im vollen Ladezustand kann die Wasserleistung nicht bzw. nur für kurze Zeit abgeführt werden, was zur Folge hat, dass die thermische Ablaufsicherung auslösen wird.
Der Pelletbrenner sollte vor dem Start Informationen über den Pufferladezustand bekommen. Dies ist am einfachsten mit Hilfe eines Thermostats (Schließkontakt), das am Pufferspeicher montiert und an der Steuerunsplatine (siehe Klemmenanschlussplan, externe Freigabe an den Klemmstellen Seite 23) angeschlossen wird, möglich.
Durch diese Regelung kann bzw. schaltet sich das Pelletmodul nur dann an, wenn z. B. die eingestellte Solltemperatur im Pufferspeicher unterschritten wird.

Fehlerbehebung

Problem	Mögliche Ursache	Behebung
Starke Rauchbildung beim Anheizen bzw. beim Heizen	Schornstein noch kalt oder Stickluft im Schornstein	Papierknäuel im Gerät anzünden und abbrennen lassen.
	Rauchintensiver, zu feuchter oder minderwertiger Brennstoff in Verwendung:	Siehe Brennstoffe auf Seite 5.
	Heizgaszüge oder Schornstein stark verrußt	Schnellstens eine gründliche Reinigung von Gerät und Verbindungsrohren vornehmen, Schornstein fegen lassen.
	Witterungsbedingt, Stickluft im Schornstein	Siehe *Heizen in der Übergangszeit* auf Seite 10.
	Lüftungsanlagen (z. B. In Küche/Bad) erzeugen einen zu großen Unterdruck im Wohnraum.	Leistung der Lüftungsanlage drosseln; für die nötige Luftzufuhr von außen sorgen (Fenster/Tür öffnen).
Zu niedrige Temperatur (UniTherm heizt nicht richtig)	Falsche Lufteinstellung (zu niedrige, nicht auf den verwendeten Brennstoff abgestimmte Lufteinstellung)	Siehe Tabelle *Lufteinstellung* auf Seite 10.
	Falscher, zu feuchter oder minderwertiger Brennstoff in Verwendung.	Siehe *Brennstoffe* auf Seite 5.
	Witterungsbedingt, Stickluft im Schornstein	Siehe *Heizen in der Übergangszeit* auf Seite 10.
	Gerät oder Schornstein stark verrußt	Gründliche Reinigung von Brennraum, Ascheraum und Heizgaszügen. Schornstein fegen lassen.
	Offene Reinigungsöffnung (bei der letzten Reinigung Wurde der Deckel nicht mehr angeschraubt)	Reinigungsdeckel festschrauben
Zu hohe Temperatur (Überhitzungsgefahr)	Falsche Lufteinstellung (zu hohe, nicht auf den verwendeten Brennstoff abgestimmte Lufteinstellung)	Siehe Tabelle *Lufteinstellung* auf Seite 10.
	Offene Feuerraumtür, schadhafte Dichtung oder locker sitzendes Schauglas in der Tür	Tür sofort schließen, Dichtungen überprüfen, Schauglasbefestigung festschrauben.
	Falscher Brennstoff in Verwendung:	Siehe *Brennstoffe* Seite 5.
Verrußte Brennkammer-Seitenwände	Deutet auf eine unvollständige Verbrennung hin (Holz zu feucht, zu geringe Verbrennungstemperatur)	Siehe *Brennstoffe* Seite 5. Siehe *Lufteinstellung* auf Seite 10. Die Holzmenge ist eventuell zu gering, dadurch bleibt der Brennraum zu kalt.

Fehlerbehebung Pelletsbetrieb

Anzeige	Fehlerbezeichnung	Ursache	Behebung
F01	Keine Pellet gefördert/Pelletsbehälter leer	Behälter leer	Brennstoff nachfüllen
		Rost verschmutzt	Aschelade entleeren (in der Betriebsstellung)
		Förderantrieb defekt	Schnecke reinigen bzw. Kundendienst anfordern
		Luftregler offen	Luftregler schließen
		Zu wenig Frischluftzufuhr	Dauerhafte Frischluftzufuhr gewährleisten
		Aschenlade voll	Aschenlade entleeren (in Betriebsstellung)
F02	Nicht gezündet/Nicht gezündet nach Stromausfall	Heiztür offen	Heiztür schließen
		Anheizklappe offen	Klappe schließen
		Aschenlade voll	Aschenlade entleeren (in Betriebsstellung)
		Flammrohrausgang verlegt	Gerät reinigen
		Luftregler offen	Luftregler schließen
		Zu wenig Frischluftzufuhr	Dauerhafte Frischluftzufuhr gewährleisten
		Behälter leer	Brennstoff nachfüllen; Fehlermeldung mit Taste 1/0 löschen, leere Schnecke vorfüllen, mit Taste Menü die Ebene INF aufrufen und die Taste 1/0 zwei Minuten drücken, um die Schnecke zu füllen.
F03	**Überhitzung**, die maximal zulässige Kesseltemperatur (95°C) wurde überschritten, Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) hat ausgelöst	Stromausfall Ausfall Heizkreiselpumpe Verbraucher (Heizkörper) abgeregelt (evtl. Thermoventil)	Störung beheben, Kessel abkühlen lassen und STB manuell zurücksetzen.



F04	Roststörung	Pellets verklemmt	Aschenlade entleeren (in Betriebsstellung ▬)
			Achtung: kann Aschenlade nicht herausgezogen werden, ist möglicherweise der Rost durch verklemmte Pellets noch offen: Von oben Zündis* (3-4 Stück) ins Flammrohr werfen und Brenner auf ON stellen, um den Rost frei zu brennen.
			Nach der Fehlerbehebung kann die Aschenlade entleert werden (in Betriebsstellung ▬)
F06	Flammtemperaturfühler - Kurzschluss		Kundendienst anfordern
F07	Flammtemperaturfühler - Fehler	Befestigungsschraube auf Klemmleiste locker	Schrauben auf Klemmleiste festziehen
		Kabel defekt	Kundendienst anfordern
		Flammtemperaturfühler defekt	Kundendienst anfordern
F08	Rauchgasfühler - Kurzschluss		Kundendienst anfordern
F09	Rauchgasfühler - Fehler	Ursache siehe **F07**	Behebung siehe **F07**
F11	Zündprogramm nach Stromausfall	Stromausfall	
F12	Fallschachtfühler Kurzschluss		Kundendienst anfordern
F13	Fallschachtfühler		Kundendienst anfordern
F14	Heiztür oder Anheizklappe offen		Heiztür oder Anheizklappe schließen
F15	Kesselfühler - Kurzschluss		Kundendienst anfordern
F16	Kesselfühler - Fehler	Ursache siehe **F07**	Behebung siehe **F07**
F17	Kesselminimaltemperatur nicht erreicht	Falsch eingestellte oder fehlende Rücklaufanhebung	Rücklaufanhebung ordnungsgemäß einstellen
F18	**Überhitzung**, vorgegebene Kesselgrenztemperatur (90°C) wurde überschritten	Ursache siehe **F03**	nach Absinken der Kesseltemperatur um 3 °C unter die vorgegebene Kesselgrenztemperatur wechselt das Gerät automatisch in den Normalbetrieb, die Fehleranzeige erlischt.
F19	Umschaltklappe Zuluft/Abluft defekt	Umschaltmotor defekt, Endschalter verstellt, Umschaltklappe klemmt	Einstellung Endschalter: Kontakt muss in Pelletbetriebsstellung geschlossen melden - -> Einstellung siehe **Einstellung Klappenmotor**
Ser	Serviceanzeige - Reinigung	Nach 0,8 Tonnen Pelletverbrauch	Service/Reinigung erforderlich
CLE	Serviceanzeige - Reinigung	Eventuelles Verschmutzungsproblem im Gerät	Gerät, insbesondere Pelletbrennerstein mit der mitgelieferten Reinigungsbürste von Ablagerungen befreien, anschließend Tastensperre lösen und Fehlermeldung mit der Taste 1/0 löschen.
...	Bedienfeldtaste klemmt	Bedienblende beschädigt	Bedienblende austauschen
		Bedienblende falsch montiert	Bedienblende abschrauben und richtig befestigen, eventuell Unterlage verwenden (bei zu starker Klemmung)
HOT	Warnanzeige Überhitzung	Zuviel Brennstoff aufgelegt	Brennstoffauflage nach Tabelle Bedienungsanleitung
		Hoher Kaminzug	Kaminzug überprüfen

*** Zündnis** ist eine Anzündhilfe und im gut sortierten Fachhandel erhältlich.

Kundendienst / Ersatzteilanforderung

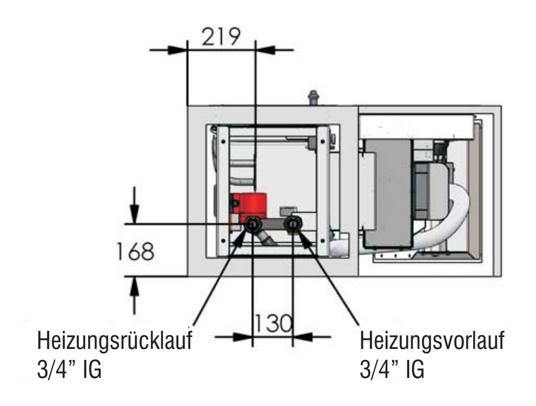
Deutschland
PLEWA SchornsteinTechnik und HeizSysteme GmbH
Merscheider Weg 1
54662 Speicher
Deutschland
Telefon: (+49)65 62 / 63-57
Telefax: (+49)65 62 / 93 00 55
e-mail: info@plewa.de
Internet: www.plewa.de

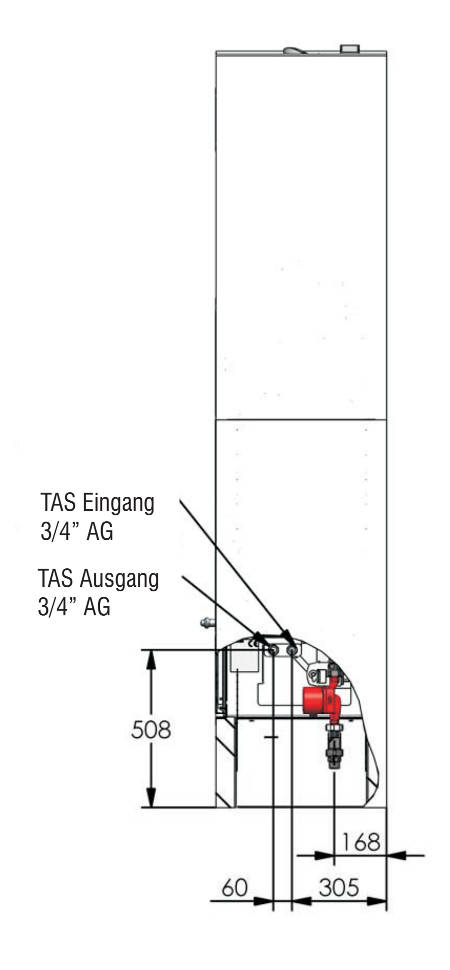
Bitte Beachten
Damit unser Kundendienst Reparaturen bzw. Ersatzteillieferungen prompt und zu Ihrer Zufriedenheit erledigen kann, benötigen wir von Ihnen folgende Informationen:

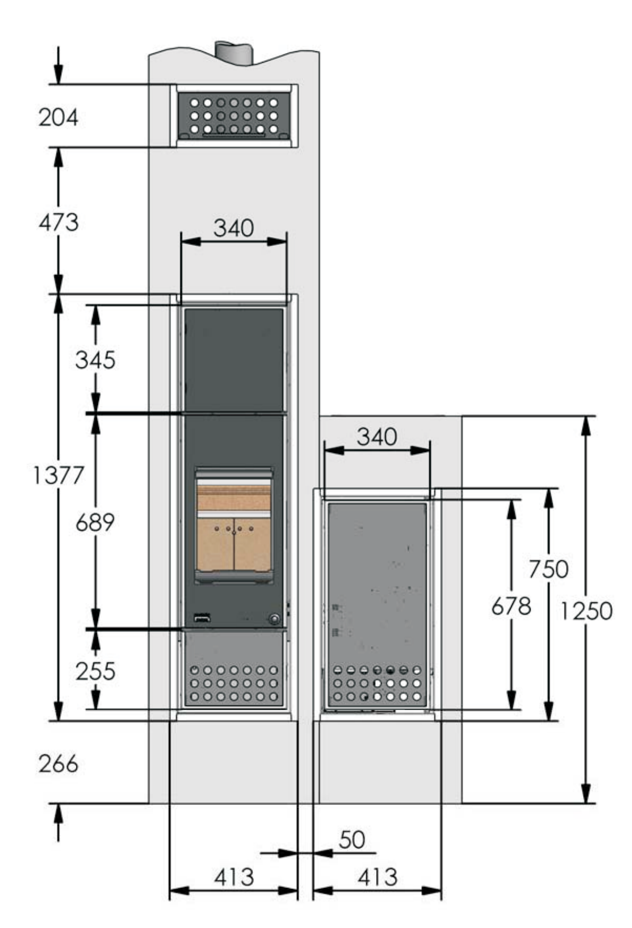
1. Ihre genaue Anschrift
2. Ihre Telefon- und ggf. Faxnummer bzw. E-Mail Adresse
3. Die genaue Gerätebezeichnung (siehe Typenschild)
4. Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
5. Das Kaufdatum
6. Eine möglichst detaillierte Beschreibung des Problems oder Ihres Servicewunsches
7. Halten Sie bitte Ihre UniTherm 2 + P - Rechnung bereit

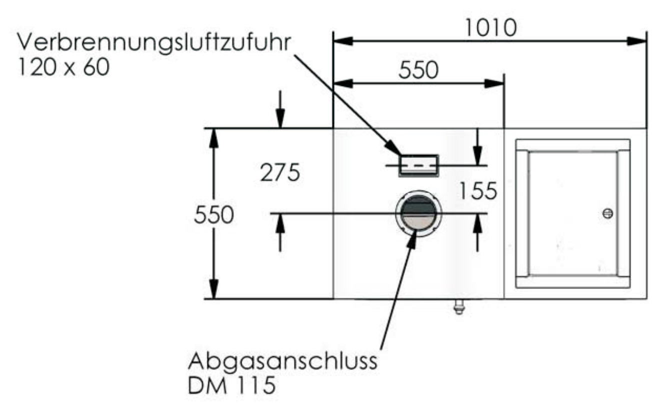
So helfen Sie uns, unnötigen Zeit- und Kostenaufwand zu vermeiden und auch für Sie effizienter zu arbeiten.

Geräteabmessungen









Technische Daten

Das Gerät UniTherm 2 + P von PLEWA ist nach den strengsten Umweltkriterien für den **raumluftunabhängigen** Betrieb geprüft. Das Gerät darf nur mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden und muss an einen eigenen Schornstein angeschlossen sein.

Die Prüfung erfolgte nach folgenden Normen und Verordnungen:

- DIN EN 13240 und DIN EN 303-5 (Raumheizer für feste Brennstoffe).
- Zulassungskriterien für die Prüfung und Beurteilung von raumluftunabhängingen Feuerstätten für feste Brennstoffe, Juli 2002, Deutsches Institut für Bautechnik (DIBT) Berlin
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über Schutzmaßnahmen betreffend Kleinfeuerungen.
- Abgaswerte der Regensburger Norm, Stuttgarter Norm und Münchner Verordnung.

Die Prüfung erfolgte bei der Prüfstelle TÜV-SÜD in München.

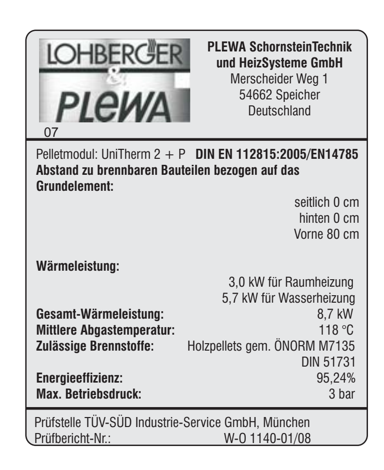
Geräteabmessungen	Breite x Höhe x Tiefe	mm	373 x 1631 x 483
Fülltüröffnung	Breite x Höhe	mm	240 x 330
Füllraum	Breite x Höhe x Tiefe	mm	240 x 400 x 390
	Brennstofffüllhöhe	mm	ca. 150
Aschebehälter	Heizeinsatz	Liter	5
	Pelletbrenner	Liter	4,5
Gewicht	Heizeinsatz	kg	165
	UniTherm Grundelement 3 m	kg	900
Heizkessel	Wasserinhalt	Liter	24,5
Max. Betriebsdruck		bar	3
Max. Betriebstemperatur		°C	95
Brennstoffvorratsbehälter	Pelletsbrenner	Liter / kg	40 / ~30
Brennstoffverbrauch	Leistungsstufe H 05 / H 10	kg / h	
Heizdauer max.	Leistungsstufe H 05 / H 10	h	

Leistungsangaben

Gesamt-Wärmeleistung	Holz	9,8 KW	Pelletmodul	8,7 KW
Heizleistung	Raumheizung	3,9 KW	Raumheizleistung	3,0 KW
	Wasserheizung	5,9 KW	Wasserleistung	5,7 KW
Abgastemperatur	Holz	119 °C	Pelletbetrieb	118 °C
Abgasmassenstrom	Holz	9,6 g/s	Pelletbetrieb	7,7 g/s

Typenschild





Notizen

Klemmenanschlussplan

230 V

Flachstecker Typ 6,3x0,8

grün/gelb — Erdung - Hauptplatinenträger

grün/gelb — Erdung - Hauptplatinenträger

grün/gelb — Erdung von Zündung, Schnecke, Saugzug auf Hauptplatinenträger

HV05-K 1,0 mm²
Drahtlänge 290 mm
f. Nr. 17-21

HV05-K 1,0 mm²
Drahtlänge 290 mm

17 blau-weiss
18 gelb-weiss
19 violett
20 dunkelblau
21 schwarz
22 rot
23 orange
24 blau
25 grau
26 grün
27 gelb
28 braun
grün/gelb
blau
braun

17 blau, 18 braun — Zündung
19 weiß, 20 blau, 21 braun — Belimo
22 weiß, 23 schwarz — Schnecke
24 blau, 25 schwarz, 26 braun — Saugzug
27 N, 28 L — Klappenmotor Umschaltklappe
30 grün/gelb, 31 blau, 32 braun — HK-Pumpe

8642958100
Beschr. Str. Klemml. Oben Pel. P5
183x17x16 mm

Weidm. Merpol Klemmleiste
MK4/16KRG 0244220000

UNML Steckergehäuse
12-polig
0-0350735-4
(auf Platine zu Con 1)

HV05-K 1,0 mm²
Drahtlänge 250 mm
f. Nr. 22-24, 27-28

HV05-K 1,0 mm²
Drahtlänge 210 mm
f. Nr. 25-26

UNML Steckergehäuse
9-polig
0-0350720-4
(auf Platine zu Con 4)

HV05-K 1,0 mm²
Drahtlänge 250 mm
f. Nr. 30-32

Steckerteil 5,08 mm
3-pol
Phoenix Contact
Ph.Nr.: 2,5/3ST 5,08
(auf Platine zu Con10)

grün/gelb 30
blau 31
braun 32

Drahtlänge 100 mm

Drahtlänge 300 mm

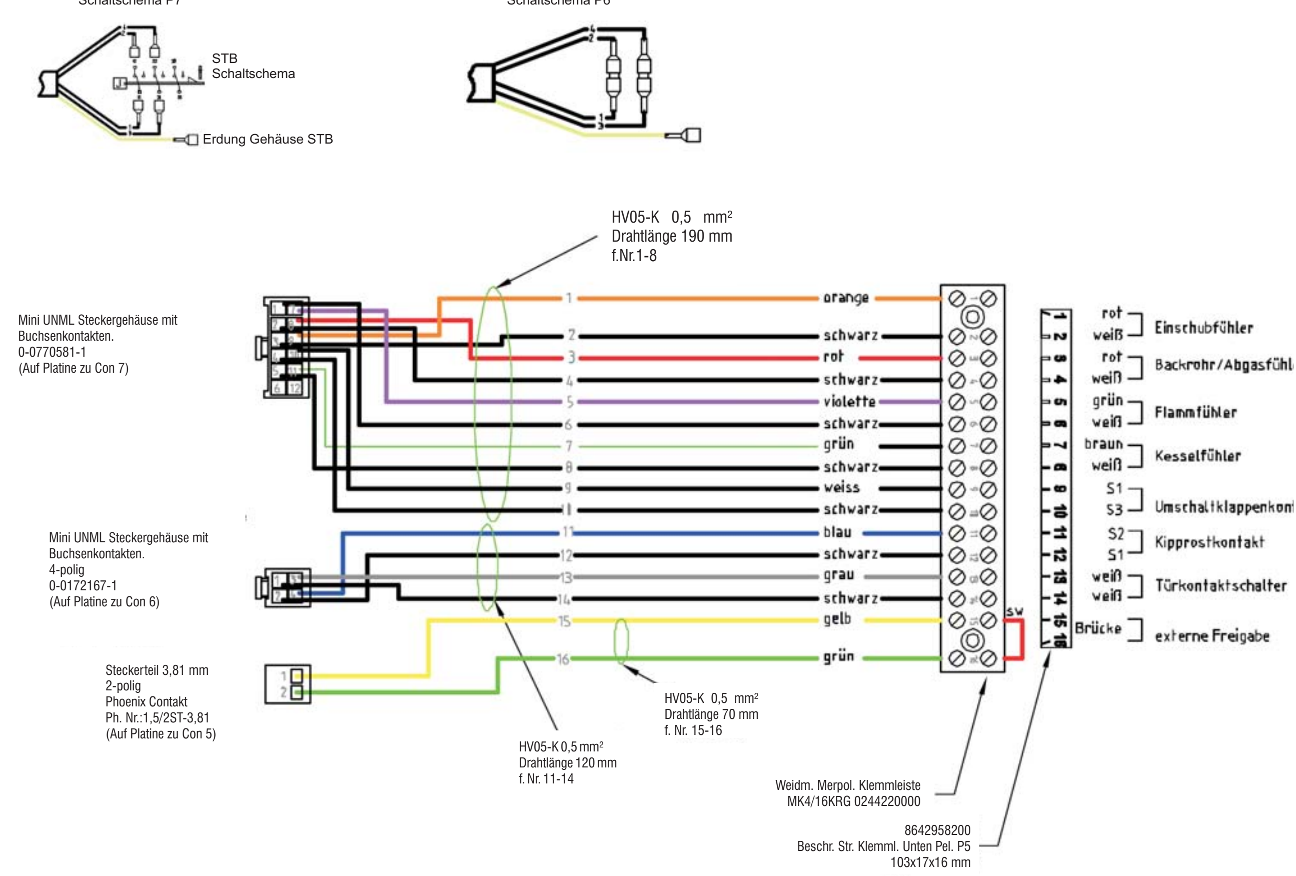
514 79 125 Kondensator 1 μ F 450 VAC

Isolierhülse mit Flachstecker
Typ 6,3x0,8

Drahtlänge 160 mm
Erdung Hauptplatinenträger

SIHF 5x1 m²
Silikon ummantelt
Mantellänge 400 mm

6 Stück Isolierhülse mit
Flachstecker Type 6,3x0,8



Eine Anlage für die Zukunft

PLEWA

Bedienungsanleitung mit Aufstellanleitung
UniTherm 2 + P

Ausgabe0409
Artikel Nr.:54001125

Plewa SchornsteinTechnik und HeizSysteme GmbH

Merscheider Weg 1
54662 Speicher
Telefon: (+49)6562 / 63-0
Telefax: (+49)6562 / 930053
Email: info@plewa.de





Eine Anlage für die Zukunft